

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

der

**FactorBank Aktiengesellschaft**  
**Wien**

## Bilanz zum 31. Dezember 2017

### Aktiva

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR <sup>1)</sup>
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.887,04	0
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	24.352.382,28	20.122
3. Forderungen an Kunden	625.922.160,23	605.581
4. Beteiligungen	1.070,00	0
5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	48.263,53	62
6. Sachanlagen	122.601,33	50
7. Sonstige Vermögensgegenstände	14.149,72	86
8. Rechnungsabgrenzungsposten	92.699,82	127
9. Aktive latente Steuern	105.730,10	0
	<u>650.660.944,05</u>	<u>626.029</u>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
1. Auslandsaktiva	218.912.690,78	205.894

1) Mögliche Abweichungen bei den Summenwerten zum 31.12.2016 (in TEUR) resultieren aus Rundungsdifferenzen



## Passiva

	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR <sup>1)</sup>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	8.188,10		113	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>579.248.203,86</u>	579.256.391,96	<u>547.353</u>	547.465
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sonstige Verbindlichkeiten				
täglich fällig		6.041.379,62		16.710
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.681.780,14		1.607
4. Rechnungsabgrenzungsposten		77.196,77		91
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	825.579,00		799	
b) sonstige	<u>518.229,47</u>	1.343.808,47	<u>593</u>	1.392
6. Gezeichnetes Kapital				
Nennbetrag		3.000.000,00		3.000
7. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	798.529,10		799	
b) nicht gebundene	<u>45.791.382,36</u>	46.589.911,46	<u>45.791</u>	46.590
8. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	72.672,83		73	
b) andere Rücklagen	<u>7.319.802,80</u>	7.392.475,63	<u>3.845</u>	3.918
9. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		5.273.000,00		5.252
10. Bilanzgewinn		<u>5.000,00</u>		<u>3</u>
		<u>650.660.944,05</u>		<u>626.029</u>
<b>Posten unter der Bilanz</b>				
1. Eventualverbindlichkeiten		11.388.587,65		13.864
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten		11.388.587,65		13.864
2. Kreditrisiken		17.424.391,84		8.783
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		62.212.123,56		58.701
4. Eigenmittelanforderung gem. Art. 92 der Verordnung (EU) 575/2013		545.522.240,75		507.299
darunter:				
Eigenmittelanforderung hartes Kernkapital gemäß Art 92 Abs. 1 lit. a CRR		11,4%		11,6%
Eigenmittelanforderung Kernkapital gemäß Art 92 Abs. 1 lit. b CRR		11,4%		11,6%
Eigenmittelanforderung gesamt gemäß Art 92 Abs. 1 lit. c CRR		11,4%		11,6%
5. Auslandspassiva		218.351,42		198

1) Mögliche Abweichungen bei den Summenwerten zum 31.12.2016 (in TEUR) resultieren aus Rundungsdifferenzen



## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017		2016	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR <sup>1)</sup>
1. Zinsen und ähnliche Erträge		9.729.588,91		10.860
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.357.530,96		-2.654
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>		<b>8.372.057,95</b>		<b>8.207</b>
3. Provisionserträge		3.042.400,75		3.270
4. Provisionsaufwendungen		-1.598.494,15		-1.556
5. Sonstige betriebliche Erträge		148.003,50		115
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>9.963.968,05</b>		<b>10.035</b>
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-1.576.778,64		-1.762	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-449.707,13		-474	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-26.635,25		-36	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-38.703,39		-40	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-52.039,72		-114	
	<u>-2.143.864,13</u>		<u>-2.426</u>	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	<u>-3.081.652,52</u>	-5.225.516,65	<u>-3.033</u>	-5.459
7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 5 und 6 enthaltenen Vermögensgegenstände		-86.504,50		-70
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-5.312.021,15</b>		<b>-5.529</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>4.651.946,90</b>		<b>4.506</b>
8./9. Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen		86.264,96		-659
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>4.738.211,86</b>		<b>3.847</b>
10. Steuern vom Einkommen aus Steuerumlage		-1.077.948,45		-987
11. Sonstige Steuern soweit nicht in Posten 10 auszuweisen		-163.137,00		-64
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>3.497.126,41</b>		<b>2.796</b>
12. Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Haftrücklage		-3.495.475,63		-2.795
		-21.000,00		-582
<b>VII. JAHRESGEWINN, -VERLUST</b>		<b>1.650,78</b>		<b>1</b>
13. Gewinnvortrag		3.349,22		3
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>		<b>5.000,00</b>		<b>3</b>

1) Mögliche Abweichungen bei den Summenwerten zum 31.12.2016 (in TEUR) resultieren aus Rundungsdifferenzen

**FactorBank Aktiengesellschaft**

**Wien**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017**

## **A N H A N G**

### **I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss 2017 der FactorBank Aktiengesellschaft wurde erstellt nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung unter Beachtung der für Kreditinstitute relevanten Regelungen des Bankwesengesetzes, des Aktiengesetzes und der Verordnung (EU) 575/2013 (CRR).

Der Jahresabschluss wurde nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde insofern Rechnung getragen, als nur die zum Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen, und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste berücksichtigt wurden. Die Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

#### **Forderungen**

Die Forderungen an Kunden betreffen insbesondere die von in- und ausländischen Forderungsverkäufern sowie von ausländischen Factoringgesellschaften angekauften Forderungen an deren in- und ausländische Kunden. Diese werden zu den Nennwerten (d.s. die Anschaffungskosten) abzüglich der nicht bevorschussten Teilbeträge (Nettoausweis) sowie abzüglich erforderlicher Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

### Beteiligungen

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch anhaltende dauernde Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und erforderlichenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen angesetzt. In Anlehnung an die steuerlichen Bestimmungen wird für die Zugänge des ersten Halbjahres eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibung vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang behandelt. Den Anlagen wurden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Immaterielle Vermögensgegenstände (Software)	3 bis 4 Jahre
Sachanlagen (Hardware und Büromaschinen)	3 bis 4 Jahre
Sachanlagen (sonstige)	5 bis 10 Jahre

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen die erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

### Fremdwährungsforderungen – und Verbindlichkeiten

Die auf ausländische Währung lautenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden gemäß § 58 (1) BWG zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## II. Erläuterungen zur Bilanz

### Forderungen an Kreditinstitute

Diese beinhalten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 24.110.302,38 (Vorjahr TEUR 20.108). Sämtliche Forderungen sind wie im Vorjahr täglich fällig.

### Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden beinhalten in Höhe von EUR 218.912.690,78 (Vorjahr: TEUR 205.894) Finanzierungen an Kunden im Ausland.

Die von in- und ausländischen Kunden angekauften Forderungen werden grundsätzlich nur innerhalb des Zahlungszieles zuzüglich maximal 60 Tagen Überfälligkeit vorfinanziert. Von den Forderungen gegenüber Kunden weist ein Betrag von EUR 608.894.520,02 eine Restlaufzeit bis 3 Monate auf, bzw. ein Betrag von EUR 17.027.640,21 eine Restlaufzeit von 3 Monaten bis zu einem Jahr.

Von ausländischen Factoringgesellschaften angekaufte Forderungen werden in der Regel nicht bevorschusst.

Für zweifelhafte bzw. voraussichtlich uneinbringliche Forderungen - insbesondere aus aufgelösten Factoringvereinbarungen - wurden Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang direkt abgesetzt. Die Einzelwertberichtigungen basieren auf Einschätzungen über die Höhe der zukünftigen Forderungsausfälle. Sie ergeben sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, wobei werthaltige Sicherheiten berücksichtigt werden. Neben den Einzelwertberichtigungen von EUR 1.008.750,96 wurden zum 31.12.2017 erstmals pauschale Wertberichtigungen auf Kundenforderungen von EUR 158.644,42 gebildet. Die Berechnung der pauschalen Wertberichtigung folgt den Grundsätzen des IFRS 9.

### Beteiligungen

Sämtliche Beteiligungen sind nicht zum Börsenhandel zugelassen.

### Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) angeführt.

#### Sonstige Forderungen

Es bestehen keine Erträge wesentlichen Umfangs, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern werden gem. § 198 UGB aktiviert. Die Steuerabgrenzung resultiert aus der Differenz zwischen dem unternehmens- und dem steuerrechtlichen Wertansatz der Abfertigungsrückstellung. Für die Ermittlung der latenten Steuer wurde der aktuell gültige Steuersatz von 25 % herangezogen.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	TEUR
täglich fällig	8.188,10	113
bis 3 Monate	<u>579.248.203,86</u>	<u>547.353</u>
	<u>579.256.391,96</u>	<u>547.466</u>

Dieser Posten beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von EUR 579.255.570,28 (Vorjahr TEUR 547.465).

### Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Diesem Bilanzposten liegen im Wesentlichen Zahlungseingänge zu finanzierten Forderungen, die erst nach Vorliegen der offenen Postenliste den Kunden ausgezahlt werden können, in Höhe von EUR 6.041.379,62 (Vorjahr: TEUR 16.710) und Verbindlichkeiten gegenüber Factorpartnern zugrunde.

### Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenso wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet zur Gänze abgegrenzte Erträge zu Kundengeschäften.

### Rückstellungen für Abfertigungen

Die Berechnung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Diese stellt eine Finanzierung nach versicherungsmathematischen Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen dar. Als Bemessungsgrundlage für den am Stichtag erreichten Anspruch gilt das voraussichtliche Gehalt bei Leistungsanfall für die Berechnung der Defined Benefit Obligation. Den Berechnungen wurde ein Zinssatz von 1,8 % p.a. (Vorjahr: 1,4 % p.a.) und ein Gehaltstrend von 2,35 % p.a. (Vorjahr: 2,15% p.a.) zugrunde gelegt.

### Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen ist für Personalaufwendungen (unverbrauchte Urlaube u.a.) mit EUR 158.760,00 (Vorjahr TEUR 314) und für Sachaufwendungen mit EUR 359.469,47 (Vorjahr TEUR 280) vorgesorgt.

### Kernkapital (§ 64 Abs. 1 Z 16 BWG)

Das anrechenbare Kernkapitals zum 31.12 beträgt EUR 62.212.123,56 (Vorjahr: TEUR 58.701) und setzt sich wie folgt zusammen

Grundkapital (gezeichnetes Kapital): beträgt unverändert EUR 3.000.000 und besteht aus 412.809 Stückaktien, die zur Gänze von der UniCredit Bank Austria AG gehalten werden.

Kapitalrücklage: beträgt ebenso unverändert EUR 46.589.911,46.

Gewinnrücklage: beträgt EUR 7.392.475,63 (Vorjahr: TEUR 3.918).

Hafrückrücklage (§ 57 Abs. 5 BWG): Nach der Dotierung in Höhe von EUR 21.000,00 beträgt die Hafrücklage EUR 5.273.000,00.

Immaterielle Vermögensgegenstände (Abzugsposten gem. Art. 36 CRR): betragen EUR 48.263,53; die Entwicklung ist im Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Bilanzgewinn: EUR 5.000,00

### Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen

Die Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen betragen für die folgenden fünf Geschäftsjahre EUR 1.442.480,52 (Vorjahr TEUR 1.561), davon im Geschäftsjahr 2018 EUR 447.840,65 (Vorjahr TEUR 328).

### Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Importfactorings übernimmt die FactorBank eine kurzfristige akzessorische Haftung bezüglich inländischer Abnehmer.

### Kreditrisiken

Die Kreditrisiken betreffen wie im Vorjahr angekaufte, aber bisher nicht bevorschusste Forderungen, für welche der Kunde die Bevorschussung jederzeit in Anspruch nehmen kann.

#### Ergänzende Angaben

Den Auslandsaktiva in Höhe von EUR 218.912.690,78 (Vorjahr TEUR 205.894) stehen Auslandspassiva in Höhe von EUR 218.351,42 (Vorjahr TEUR 198) gegenüber.

Fremdwährungsaktiva in Höhe von EUR 43.031.289,03 (Vorjahr TEUR 62.162) stehen Fremdwährungspassiva in Höhe von EUR 43.019.087,28 (Vorjahr: TEUR 62.176) gegenüber.

Die FactorBank Aktiengesellschaft führt kein Handelsbuch im Sinne des § 64 Abs. 1 Z 15 BWG.

### **III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Nettozinsertrag**

Der Anstieg des Nettozinsertrages auf EUR 8.372.057,95 (Vorjahr TEUR 8.207) ist auf die Geschäftsausweitung zurückzuführen.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen an die Kunden weiterverrechnete Gebühren aus dem Zahlungsverkehr sowie einen Schadenfreiheitsrabatt der Kreditversicherung.

#### **Betriebsertrag**

Der erzielte Betriebsertrag von EUR 9.963.968,05 liegt um 0,7 % unter dem Vorjahr.

#### **Aufgliederung der Erträge nach § 64 Abs. 1 Z 9 BWG:**

Eine Aufgliederung der Erträge nach § 64 Abs. 1 Z 9 BWG nach geographischen Märkten ist nicht erforderlich, da sich die Märkte vom Standpunkt der Organisation nicht wesentlich unterscheiden.

#### **Personalaufwand**

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen beinhalten Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 26.813 (Vorjahr TEUR 99).

#### **Steuern vom Einkommen**

Das Jahresergebnis vor Steuern beträgt EUR 4.738.211,86 (Vorjahr TEUR 3.847).

Mit der UniCredit Bank Austria AG besteht ein Gruppenbesteuerungs- und eine Steuerumlagevereinbarung entsprechend der „stand-alone“-Methode, der daraus resultierende Aufwand beträgt EUR 1.077.948,45.

#### **Gesamtkapitalrentabilität (gem. § 64 Abs. 1 Z 19 BWG)**

Die Gesamtkapitalrentabilität 2017 (Verhältnis von Jahresergebnis nach Steuern zu Bilanzsumme zum Bilanzstichtag) beträgt 0,54 % und spiegelt das Geschäft mit Kunden mit guter Bonität wider.

#### IV. Sonstiges

Die FactorBank AG hat keine öffentlichen Beihilfen in Anspruch genommen

Die FactorBank AG ist Mitglied der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft mbH, Wien.

#### Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist Teil des UniCredit Konzerns. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaften erhältlich.

<u>Unternehmen</u>	<u>Name</u>	<u>Sitz</u>	<u>Konzernabschluss</u>
Größter Kreis:	UniCredit S.p.A.	Rom	per 31.12.2017
Kleinster Kreis:	UniCredit Bank Austria AG	Wien	per 31.12.2017

#### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Es bestehen Beziehungen zur UniCredit S.p.A., Rom, sowie zu deren Konzernunternehmen. Hier sind insbesondere Refinanzierungen (insbesondere durch die UniCredit Bank Austria AG) zu erwähnen. Sonstige Leistungsbeziehungen betreffen u.a. Personalentsendungen etc., welche zu marktüblichen Konditionen verrechnet werden.

#### Beschäftigte (Personenjahre)

Im Jahresdurchschnitt 2017 kamen insgesamt 39,9 Angestellte (Vorjahr 39,3) zum Einsatz. Davon waren 12,5 Mitarbeiter (Vorjahr 13,1) von der UniCredit Bank Austria Gruppe in die FactorBank delegiert.

#### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Für den Vorstand und für leitende Mitarbeiter wurden im Geschäftsjahr 2017 EUR 25.055,37 (Vorjahr TEUR 29), für andere Mitarbeiter wurden – einschließlich der Anpassungen der Abfertigungsrückstellung, der Beiträge an die VBV-Pensionskasse AG, der Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und ausbezahlter Abfertigungen – EUR 65.687,74 (Vorjahr TEUR 125) aufgewendet.

### Aufwendungen für Vorstand und Aufsichtsrat

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Vergütungen ausbezahlt. Angaben nach § 239 Abs. 1 Z 4 UGB bezüglich der Mitglieder des Vorstandes unterbleiben nach § 242 Abs. 4 UGB.

Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates wurden nicht vergeben.

### Aufwendungen für den Bankprüfer

Die Angaben über die Prüfungskosten und sonstigen Honorare an den Bankprüfer der FactorBank Aktiengesellschaft erfolgen gemäß § 237 Z 14 UGB im Konzernabschluss der UniCredit Bank Austria AG.

### Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen besonderen Einfluss auf den Abschluss gehabt hätten.

### Gewinnverwendung

Der nach Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von EUR 3.495.475,63 verbleibende Gewinn in Höhe von EUR 5.000,00 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### Offenlegungspflichten

Die offenzulegenden Informationen betreffend Corporate Governance sowie Vergütung gemäß § 65a BWG sind auf der Website der FactorBank AG ersichtlich ([www.factorbank.com](http://www.factorbank.com)). Bezüglich der offenzulegenden Angaben nach Teil 8 CRR verweisen wir auf die konsolidierte Offenlegung der UniCredit Bank Austria AG.



Aufsichtsrat:

Mag. Susanne Wendler

Vorsitzende

Mag. Herbert Tempsch

Stellvertreter der Vorsitzenden

Mag. Martin Breuner (ab 27.1.2017)

vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Manfred Blaschke

Martina Schwarz

Vorstand:

Mag. Claudio Chini

Mag. Alfred Vukovich

Wien, am 21. Februar 2018

DER VORSTAND



Mag. Claudio Chini e.h.



Mag. Alfred Vukovich e.h.

## **Bestätigungsvermerk**

### **Bericht zum Jahresabschluss**

#### *Prüfungsurteil*

Wir haben den Jahresabschluss der FactorBank Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

#### *Grundlage für das Prüfungsurteil*

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

- Bewertung der Forderungen an Kunden  
(siehe Anhang II. „Forderungen an Kunden“ sowie Lagebericht Kapitel „Risikomanagement“)

#### *Sachverhalt und Problemstellung*

Zum 31. Dezember 2017 betragen die Forderungen an Kunden EUR 625.922.160,23; darin sind Wertberichtigungen in Höhe von EUR 1.167.395,38 berücksichtigt. Für die von der FactorBank Aktiengesellschaft angekauften Forderungen bestehen in der Regel Sicherheiten in Form eines Rückgriffs auf den Forderungsverkäufer oder von Kreditversicherungen. Für ausfallsgefährdete Forderungen, bei denen keine ausreichenden Sicherheiten vorhanden sind, werden Wertberichtigungen gebildet. Die Bestimmung der Wertberichtigungen stellt eine Schätzung dar. Diese ist mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, die sich im Wesentlichen aus der Identifikation von Ausfallsgefährdungen sowie der Schätzung der erwarteten Cashflows ergeben. Daher haben wir die Bewertung der Forderungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

## Prüferisches Vorgehen

Wir haben den Prozess sowie die Kontrollen zur Genehmigung, zur Sicherstellung der Existenz sowie zur Überwachung von Forderungen an Kunden beurteilt, ob dieser geeignet ist, den Bestand und eine angemessene Bewertung dieser Forderungen sicherzustellen. Wir haben Kontrollen im Bereich des Vorliegens von Kreditversicherungen identifiziert und getestet.

Für unversicherte Forderungen haben wir auf Basis von Stichproben untersucht, ob Ereignisse mit wesentlichem Einfluss auf die Rückzahlungsfähigkeit eingetreten sind. Bei versicherten Forderungen haben wir in Stichproben das Bestehen ausreichender Versicherungslimite überprüft. Für wertberichtigte Forderungen haben wir die Berechnung der Risikovorsorgen nachvollzogen und die zugrunde liegenden Einschätzungen der Bank plausibilisiert.

### *Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### *Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses*

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands der geprüften Gesellschaft oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir berücksichtigen bei der Durchführung unserer Prüfung gemäß den anzuwendenden Prüfungsstandards den gesetzlichen und sonstigen regulatorischen Rechtsrahmen der Gesellschaft, sind aber nicht dafür verantwortlich, Verstöße der Gesellschaft gegen Gesetze und andere Rechtsvorschriften zu verhindern oder aufzudecken. Das aufgrund der inhärenten Grenzen einer Abschlussprüfung bestehende unvermeidbare Risiko, dass einige wesentliche falsche Darstellungen im Abschluss möglicherweise nicht aufgedeckt werden, obwohl die Prüfung ordnungsgemäß geplant und durchgeführt wurde, ist bei Verstößen gegen sonstige Rechtsvorschriften größer. Dies unter anderem deshalb, da es viele, hauptsächlich auf die betrieblichen Aspekte einer Gesellschaft bezogene Gesetze und andere Rechtsvorschriften gibt, die nicht von den rechnungslegungsbezogenen Informationssystemen der Gesellschaft erfasst werden und diesbezügliche Verstöße mit einem Verhalten zu deren Verschleierung einhergehen können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Februar 2016 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr gewählt und am 2. März 2016 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem am 31. Dezember 2013 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 21. Februar 2018

**Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH**



Dr. Nikolaus Müller  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Lagebericht des Vorstandes

### Die Rahmenbedingungen für Österreichs Wirtschaft 2017

Die Weltwirtschaft konnte die durch einen soliden fundamentalen Datenkranz und von verbesserten Verbraucher- und Unternehmerstimmung gekennzeichnete Ausgangslage 2017 zu einer Wachstumsbeschleunigung auf über 3½% im Jahresvergleich nutzen. Damit hat das globale Wachstum den höchsten Wert seit sieben Jahren erreicht, beflügelt von einer synchronen Erholung des Konsums und der Investitionen in den Industrie- und Schwellenländern sowie einer Beschleunigung des globalen Handels. Mit kräftiger Unterstützung des Konsums stieg das Wirtschaftswachstum in den USA auf 2,3% (2016: 1,5%), blieb damit jedoch das zweite Jahr in Folge hinter jenem in Europa zurück. Der Euroraum erreichte 2017 mit 2,5 % den höchsten BIP-Anstieg seit 10 Jahren. Das Anziehen des globalen Handels schlug sich trotz der Kursstärke des Euros, dessen Wert gegenüber dem US-Dollar von 1,05 zu Jahresbeginn auf bis zu 1,20 für einen Euro zulegte, in einer spürbar höheren Exportdynamik nieder. Doch vor allem die Binnennachfrage war die Stütze des Aufschwungs. Zum einen profitierte der Konsum vom starken Beschäftigungsaufbau sowie auch von der weiterhin moderaten Inflation von 1,5% im Jahresdurchschnitt, trotz des Aufwärtsdrucks durch den Anstieg des Erdölpreises von durchschnittlich 41 Euro pro Barrel 2016 auf 48 Euro 2017. Zum anderen festigte sich die Erholung der Investitionen unterstützt vom günstigen Zinsniveau und der lockeren Geldpolitik. Die EZB hat das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten bis September 2018 – allerdings mit reduziertem Volumen - verlängert und die Leitzinsen unverändert belassen. Der Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsinstrument liegt bei 0%. Der Spitzenrefinanzierungssatz beträgt 0,25% und der Einlagensatz weiterhin minus 0,4%.

Im günstigen globalen Umfeld hat die österreichische Wirtschaft 2017 positiv überraschen können. Das Wirtschaftswachstum beschleunigte sich von 1,5% 2016 auf knapp 3%, angetrieben von einem außergewöhnlich starken Investitionsboom und der anhaltenden Stärke des Konsums. In Kombination mit der kräftigen Unterstützung durch die globale Nachfrage sorgte die starke Inlandsnachfrage erstmals seit drei Jahren in Österreich wieder für eine höhere Dynamik als im Euroraum. Neben dem hohen Wachstumstempo der Investitionen, angetrieben sowohl von Anlagen- als auch Bauinvestitionen, wurde die Aufwärtsentwicklung ganz wesentlich vom steigenden Optimismus der österreichischen Konsumenten gestärkt. Entscheidend dafür war vor allem die spürbare Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Berechnung sank von 9,1 Prozent im Jahr 2016 auf durchschnittlich 8,5 Prozent 2017. Allerdings belastete die im europäischen Vergleich hohe Inflation. Nach 0,9 Prozent im Jahr 2016 kletterte die Teuerung auf 2,1 Prozent im Jahresdurchschnitt 2017.

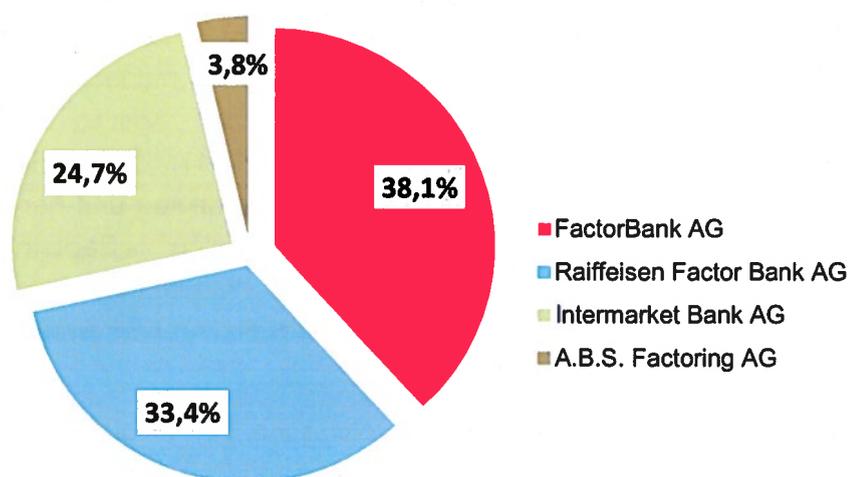
Mit Hochstimmung in allen Wirtschaftssektoren und guten Fundamentaldaten wird die österreichische Wirtschaft den Aufschwung 2018 dynamisch fortsetzen können. Gestützt von der Inlandsnachfrage und einem soliden globalen Wachstum wird der Konjunkturaufschwung in Österreich 2018 an Stabilität gewinnen. Der sich mittlerweile selbsttragende Aufschwung wird 2018 einen BIP-Anstieg in Österreich um rund 2½ % ermöglichen. Diese Normalisierung des Wachstumstempos verglichen mit dem besonders kräftigen Plus 2017 ist auf zwei wesentliche

Faktoren zurückzuführen: Erstens auf die geringfügig negativen Auswirkungen des Kursanstiegs des Euros für die heimische Exportwirtschaft und zweitens auf ein Nachlassen der Dynamik der Investitionstätigkeit, bedingt unter anderem durch die Verschiebung des Fokus von Ersatz- zu Erweiterungsinvestitionen.

Datenquellen: UniCredit Research, WIFO, Eurostat, Statistik Austria; Stand: 2. Februar 2018.

## Der Factoringmarkt in Österreich

### Marktanteile der österreichischen Factoringinstitute gemessen am Jahresumsatz 2016:



Quelle: Österreichischer Factoring-Verband

## Entwicklung der FactorBank AG im Jahr 2017 und ausgewählte Kennzahlen

Die FactorBank AG hat im Jahr 2017 die Strategie der verstärkten Kooperation innerhalb der UniCredit Gruppe konsequent und erfolgreich fortgeführt. Von unseren Kunden haben wir Forderungen in Höhe von über EUR 8 Mrd. angekauft. Der überwiegende Teil des Forderungsankaufs stammt von Kunden mit guter Bonität. Mit einem Anteil von 38 % am österreichischen Factoringmarkt ist die FactorBank AG nach wie vor Marktführer.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die Akquisition und Abwicklung des Neugeschäftes mit der gleichen Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich und auf hohem Kundenzufriedenheits- und Qualitätsniveau bewerkstelligt wurde.

Der Nettozinsertrag konnte trotz des härteren Wettbewerbs im Konditionenbereich um 2 % auf TEUR 8.372 gesteigert werden. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Zuwachs des

Finanzierungsvolumens auf EUR 626 Mio. zum Bilanzstichtag 2017 zurückzuführen. Der vorwiegend aus Factoringgebühren resultierende Provisionsertrag ist im gleichen Zeitraum um 7,0 % auf TEUR 3.042 zurückgegangen. Der in 2017 erzielte Betriebsertrag liegt mit TEUR 9.964 um 0,7 % unter dem Vorjahr.

Der Sachaufwand ist aufgrund eines durchgängigen und straffen Kostenmanagement nur um 1,6 % auf TEUR 3.082 gestiegen; der Anstieg liegt somit unter der durchschnittlichen Inflationsrate 2017 von 2,1%. Die Personalkosten konnten um 11,6 % auf TEUR 2.144 gesenkt werden. Die gesamten Betriebsaufwendungen sind in 2017 um 3,9 % auf TEUR 5.312 zurückgegangen.

Die Cost/Income Ratio (Betriebsaufwendungen in Relation zu Betriebserträgen) lag in 2017 bei 53,3 % und konnte in den vergangenen vier Jahren um 16 %-Punkte verbessert werden; eine weitere Verbesserung dieser Kennzahl wird über eine anhaltende Steigerung der Betriebserträge angestrebt.

Das Betriebsergebnis 2017 lag mit TEUR 4.652 um 3,2 % über dem Vorjahreswert. Aufgrund des erfolgreichen Risikomanagements sowohl bei der erstmaligen Prüfung von neuen potentiellen Kunden wie auch bei der laufenden Prüfung von bestehenden Geschäftsbeziehungen war im Berichtsjahr keine zusätzliche Wertberichtigung auf Forderungen erforderlich. Die FactorBank AG erzielte somit einen Jahresüberschuss (nach Steuern und vor Dotierung von Rücklagen) von TEUR 3.497 (VJ TEUR 2.796).

Den gemäß der Verordnung (EU) 575/2013 (CRR) in Verbindung mit § 23 BWG erforderlichen Eigenmitteln von EUR 50,5 Mio. stehen anrechenbare Eigenmittel im Ausmaß von EUR 62,2 Mio. gegenüber.

Bezüglich der Darstellung der Finanziellen und Nicht-Finanziellen Leistungsindikatoren verweisen wir auf Tabelle 1 des Lageberichtes.

## **Risikomanagement**

Die Steuerung des Risikos erfolgt anhand eines Rahmenwerkes von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen und Prozessen zur Risikoerfassung und -überwachung. Der Risikomanagementansatz baut auf folgenden Grundsätzen auf:

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung
- Die Stelle Risikomanagement ist verantwortlich für die regelmäßige Kontrolle und Steuerung der Risiken
- Ein koordinierter Prozess auf allen relevanten Ebenen der Bank gewährleistet das Management von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken

Das Kreditrisiko wird anhand von konkreten Prinzipien (u.a. Genehmigung von Kreditgewährung, Änderung und Überwachung von Kreditfazilitäten durch eine angemessene Kompetenzebene) gesteuert.

Das Geschäftsfeld der FactorBank AG besteht aus Risikosicht im Wesentlichen im Ankauf und der Bevorschussung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen werden entweder mit Rückgriff auf den Verkäufer („recourse“) oder ohne Rückgriff auf den Verkäufer („non recourse“) für den Fall der bonitätsbedingten Nichtzahlung der Forderung durch den Debitor angekauft.

Die sich daraus ergebenden Risiken liegen daher in der ordentlichen Erfüllung der Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen durch den Forderungsverkäufer („Performance-Risiko“), der bonitätsbedingten Nichtzahlung durch den Debitor („Delcredere-Risiko“) und dem Adressausfallrisiko des Forderungsverkäufers im Falle des Rückgriffs aus dem Titel der Gewährleistung oder der Rückhaftung im Falle des „Recourse“-Factoring.

Die Bonität des Forderungsverkäufers wird vor Eingehen einer Geschäftsbeziehung und danach zumindest jährlich geprüft. Dies erfolgt anhand wirtschaftlicher Unterlagen, die im Vieraugenprinzip von unseren Produktspezialisten in Form eines Antrages aufbereitet, vom Risikomanagement geprüft und dem entsprechenden Kompetenzträger zur Genehmigung vorgelegt werden.

Das Performance-Risiko wird ebenso vor Einräumung einer Factoringlinie und danach laufend anhand einer fundierten Einschätzung des Factoringkunden, seiner Branche und bisheriger Erfahrungen sowie einer detaillierten Portfoliobeurteilung (insb. Streuung der Forderungen, Zahlungsziel, Überfälligkeiten, Ausfallshistorie, wertmindernde Abzüge, Warenkreditversicherung, Lieferländer, Häufigkeit von Warenstreit) eingeschätzt.

Eine Mehrzahl der bestehenden und der neuen Kunden sind bereits Kunden der Muttergesellschaft UniCredit Bank Austria AG, wo auf entsprechende Informationen und Erfahrungen zurückgegriffen werden kann.

Die FactorBank verfügt über ein Risiko-Softwaretool, das laufend alle angekauften Fakturen nach vordefinierten Kriterien prüft. Im Falle eines Treffers wird die betreffende Faktura von der Debitorenbuchhaltung einer intensiven Prüfung unterzogen.

Darüberhinaus wird nach ausgewählten Risikogesichtspunkten eine Außenprüfung bei den Kunden durchgeführt, wo vor Ort die Verität der angekauften Forderungen durch Einsicht in die Buchhaltung und die stichprobenweise Durchsicht von Liefernachweisen untersucht wird.

Wenn das Delcredere-Risiko schlagend wird, hat die FactorBank im „Recourse“-Factoring einen entsprechenden Rückgriff auf den Forderungsverkäufer. Übernimmt die FactorBank dieses Risiko im „Non recourse“-Factoring, geschieht dies in der Regel nur auf Basis einer abgetretenen oder eigenen Kreditversicherung. Die Einhaltung der eingeräumten Kreditversicherungslimite wird automatisiert überwacht.

Im Berichtsjahr wurde in Übereinstimmung mit der Muttergesellschaft UniCredit Bank Austria AG erstmalig eine pauschale Wertberichtigung nach IFRS 9 gebildet.

Markt- und Liquiditätsrisiko: Die Refinanzierung erfolgt ausschließlich im österreichischen Interbankenmarkt wobei insbesondere bei unserem Alleinaktionär, UniCredit Bank Austria, immer für ausreichende Refinanzierungslinien gesorgt werden konnte. Bei unserer Refinanzierung im

Bankenmarkt wird auf Fristenkonformität zu den angekauften und finanzierten Forderungen großer Wert gelegt; das regelmäßig überwachte Zinsänderungsrisiko ist daher als gering zu bewerten.

### **Finanzinstrumente**

Als wesentliche Finanzinstrumente, deren Höhe in der Bilanz ausgewiesen wird, setzt die FactorBank AG Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

### **Forschung und Entwicklung**

In der FactorBank AG gab es in 2017 keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Zum 31.12.2017 bestand die FactorBank AG aus 43 erfahrenen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (38,8 FTE). Den Anforderungen unserer Kunden entsprechend ist die Weiter- und Fortbildung ein wesentlicher Bestandteil unserer Personalpolitik; neben dem Besuch von gruppeninternen Seminaren und Workshops bieten wir auch die Möglichkeit externe Seminare zu besuchen.

Als Mitglied der UniCredit Group steht auch die FactorBank AG für kulturelle Identität, gelebte Werte und eine einheitlich abgestimmte Strategie. Die Basis dafür bilden die 5 Fundamentals. Diese bilden das gemeinsame Werteverständnis aller Mitarbeiter der UniCredit Group. Die fünf Grundwerte – Customer First, People Development, Cooperation & Synergies, Risk Management und Execution & Discipline – dienen uns allen als Richtlinie für unser Verhalten gegenüber den Kolleginnen und Kollegen und unseren Kunden.

Das sehr gute Ergebnis 2017 spricht für die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebotene hohe Dienstleistungsqualität für die Kunden der FactorBank AG. Der Vorstand spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für deren Einsatzbereitschaft und Kompetenz aus.

**Ausblick auf das Jahr 2018**

Die gute Kooperation mit der Muttergesellschaft UniCredit Bank Austria ist Basis für die erfolgreiche Entwicklung der FactorBank AG und wird auch in den kommenden Jahren konsequent und erfolgreich fortgeführt. Immer mehr Kunden zeigen Interesse die Vorteile des Factoring (Liquiditätssicherung, Übernahme des Debitorenrisikos, Bilanzsummenverkürzung) zu nutzen. Dabei spricht die FactorBank AG vor allem österreichische Firmenkunden aus dem Mid- und Large-Cap Segment sowie multinationale Firmenkunden an. Zusammen mit den bereits in den Vorjahren realisierten Neugeschäften ist damit eine gute Basis für eine entsprechende Ausweitung des Kundengeschäftes vorhanden. Unter Einhaltung eines konsequenten Risiko- und eines straffen Kostenmanagements sehen wir dem Geschäftsjahr 2018 positiv entgegen.

Wien, am 21. Februar 2018

DER VORSTAND

Mag. Claudio Chini e.h.

Mag. Alfred Vukovich e.h.

Tabelle 1

<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>	2017	2016	2015
<b>1) Kundengeschäft</b>			
<b>Betriebserträge</b>	9.964	10.035	9.302
Summe aus Zins- und Provisionserträgen			
<b>Betriebsaufwendungen</b>	5.312	5.529	6.001
Summe aus Personal-, Sachaufwand und Wertberichtigungen auf Anlagevermögen			
<b>Aufwand/Ertrag-Koeffizient</b>	53,3%	55,1%	64,5%
Betriebsaufwendungen in Relation zu Betriebserträgen			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	4.738	3.847	2.612
Betriebserträge vermindert um Betriebsaufwendungen und Wertberichtigungen auf Forderungen			
<b>Ertrag je Mitarbeiter</b>	257	255	236
Betriebsertrag in Relation zur Anzahl an Mitarbeitern			
<b>Forderungen an Kunden</b>	625.922	605.581	544.823
Bevorschussungen von angekauften Forderungen			
<b>Eigenmittelanforderung (gem. Art. 92 Abs. 3 CRR)</b>			
Jahresende	545.522	507.299	467.001
Jahresdurchschnitt	471.008	469.412	406.603
<b>Betriebserträge zu den Eigenmittelanforderungen</b>	1,8%	2,0%	2,0%
<b>2) Eigenkapital</b>			
<b>Kernkapital</b>			
Kernkapital - Jahresende	62.212	58.701	45.885
Kernkapital - Jahresdurchschnitt	59.003	52.806	36.728
Eingezahltes Kapital und Rücklagen vermindert um die immateriellen Anlagewerte			
<b>Kernkapitalquote</b>	11,4%	11,6%	9,8%
Eingezahltes Kapital und Rücklagen vermindert um die immateriellen Anlagewerte in % risikogewichtete Aktiva			
<b>Eigenmittelerfordernis</b>	50.461	43.755	37.360
Kreditinstitute sind verpflichtet, jederzeit anrechenbare Eigenmittel in Höhe der in Teil 3 CRR angeführten Beträge zu halten			
<b>Return on Equity</b>	8,0%	7,3%	7,1%
Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum durchschnittlichen Kernkapital			
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
<b>Umsatz (Mio. €)</b>	8.038	7.954	7.949
Summe der angekauften Forderungen			
<b>Marktanteil (Umsatz)</b>	38%	41%	44%
Anteil am österreichischen Factoringumsatz			
<b>Mitarbeiterkapazitäten</b>	38,8	39,3	39,5
Personenjahre (Jahresende)			